Sportecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Luther seine Entscheidungen getroffen, Ratschläge gegeben und z. B. die Täuferbewegung und die Bilderstürmer abgelehnt. Durch Luther gab es die erste reine Evangelische Landeskirche in Preussen.
6. Der Landgraf Philipp von Hessen wollte alle Evangelischen zusammenbringen, vereinigen. So kam es 1529 zu dem Marburger Religionsgespräch. Über die Lehre vom Abendmahl konnten sich Luther und Zwingli nicht einigen. Das Religionsgespräch in Marburg war freundlich, aber fest in der Sache. Am Ende hatten sich alle auf 14 gemeinsame Artikel geeinigt. In der Lehre vom Abendmahl konnte man sich nicht einigen. Es erfolgte keine Scheidung, keine gegenseitige Verwerfung, keine Kirchentrennung. Leider haben die Anhänger Luthers und Zwinglis und später Calvins den Graben breiter gemacht. Die Christen haben sich auch später gegenseitig bekämpft. Eine Einigung der Evangelischen kam nicht kirchlich, sondern politisch zustande im Bund von Schmalkalden (1530). Immer wieder wurde versucht, die Evangelischen zu einigen. Eine Einigung über das Abendmahl gibt es seit den Arnoldshainer Thesen 1957 und der Leuenberger Concordie 1973.
Was ist das Besondere an der Bibelauslegung von Luther? Martin Luther hat 1512/13 erkannt: Der Mensch lebt allein von der Gnade Gottes. In der Römerbriefvorlesung ist bei Luther der wichtigste Satz: Römer 3, 38: «Der Mensch wird durch den Glauben gerecht ohne Gesetzeswerke». Das heisst nicht durch gute Werke, sondern allein durch den Glauben werden wir von Gott angenommen. Dazu gehört auch Römer 9, 16: «Es kommt nicht darauf an, was ein Mensch will, oder wie er läuft, sondern auf Gottes Erbarmen». So sagt Luther in einem Gebet:

«Gib mir, Herr, nicht Gold oder Silber, sondern einen starken und festen Glauben. Ich suche nicht Lust oder Freude der Welt, sondern Trost und Erquickung durch dein heiliges Wort. Nichts begehre ich, was die Welt gross achtet. Denn ich werde dadurch vor dir nicht um ein Haar breit gebessert, sondern deinen heiligen Geist gib mir, der mein Herz erleuchte, mich in meiner Angst und Not stärke und tröste im rechten Glauben und Vertrauen auf deine Gnade erhalte bis an mein Ende. Amen.»

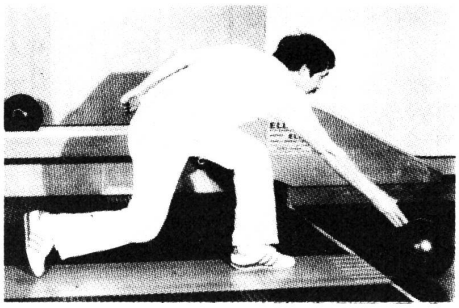
In den 500 Jahren hat sich viel geändert. Luther bleibt der grosse Reformator der Kirche. Der Gründer der Evangelischen Landeskirchen in Deutschland, Reformer des Schul-und Armenwesens.
Anmerkung: Vielleicht habe ich einige neugierig gemacht, über das Leben Luthers zu lesen. Es gibt die «Frankfurter Hefte für Gehörlose», Nr. 8, «Martin Luther – Stationen in seinem Leben», von H. Stillfried. Zu beziehen: 6000 Frankfurt am Main, Fellnerstrasse 12, Preis 2 DM.
Zum Schluss möche ich noch ein paar Dinge über die Gehörlosengemeinde in Berlin schreiben. Als ich vor acht Jahren nach Berlin kam, hatte die Gehörlosengemeinde keine Gemeindeordnung und keine Gehörlosengemeindevorsteher. 1978 habe ich der Kirchenleitung in Berlin eine Ordnung vorgelegt. Vorbild für die Berliner Gehörlosengemeindeordnung war die Gemeindeordnung in Zürich. 1981 haben wir sechs Gehörlosengemeindevorsteher gewählt. In Berlin gibt es etwa 3500 Gehörlose, davon sind etwa 1500 bis 2000 evangelisch. Berlin-West ist etwa so gross wie der Kanton Obwalden oder Basel-Land, 480 km², hat aber fast 2 Millionen Einwohner. Die Tei-Teilung Berlins hat auch viele gehörlose Familien auseinandergerissen in Ost und West. So gibt es eine evangelische Gehörlosengemeinde in West-Berlin und eine evangelische Gehörlosengemeinde in Ost-Berlin.

Sportecke

Sportredaktion: Gnos Walter, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Der Kegelsport

Das Kegelspiel war schon im Mittelalter bekannt. Man spielte um hohe Geldbeträge, und öfters endete das Spiel in den Auswüchsen. Heute aber ist es ganz anders. Kegeln hat auch im Breitensport Fuss gefasst, denn vielerorts wird es von der breiten Masse als Plausch und Freizeitvergnügen sehr gerne gespielt. Jedermann, ob Mann oder Frau – ob jung oder alt – kann die Kegelbahn benützen. Eine Kegelrunde Gleichgesinnter fördert zudem auch die Kameradschaft untereinander. Abgesehen von diesen Gelegenheits- und Plauschkeglern gibt es aber auch die sogenannten «Sportkegler», welche diese Sportart leistungsmässig betreiben. Meistens sind diese in der Schweiz. Sportkeglervereinigung (SSKV) lizenziert. Diese Vereinigung wurde im Jahre 1931 gegründet mit dem Leitgedanken: Kegeln als Amateursport betreiben, um die Auswüchse zu verhindern. Heute ist der SSKV ein Dachverband mit etwa 7000 Mitgliedern, die in ihren Kantonalverbänden bzw. Sektionen den Kegelsport ausüben. Der SSKV gibt jährlich einen Sportkalender über sämtliche Meisterschaften heraus. Darin sind auch die Schweiz. Einzel- und Klubmeisterschaften sowie der Schweiz. Einzelcupsiegerfinal enthalten.



Wettkämpfer bei einer technisch perfekten Wurfabgabe. Man beachte: Der Kegler steht mit dem linken Fuss auf dem Satzladen, den rechten Arm gestreckt.

Ist Kegeln wirklich Sport?

In der Volksmeinung ist Kegeln ein beliebtes Spiel zum Vergnügen, weil mit einer Kugel gespielt wird und die Kugel ein faszinierendes Spielelement darstellt. Dass Kegeln aber auch als Sport betrieben wird, ist nicht überall bekannt. Es besteht vom reinen Spiel zum Sport ein gewaltiger Leistungsunterschied, allein schon das gefühlvolle Beherrschen der Kugel unterscheidet den Sportkegler deutlich von den anderen. In Sachen Material und Bahnpflege werden auch grössere Anforderungen gestellt. Beim Wettkampf trägt der Sportkegler ein geeignetes Tenü. Sein Wurfprogramm, je nach Wettkampf mit 100 oder 200 Würfen hintereinander, verlangt eine echte sportliche Leistung von seinem Körper ab. Nur viel Training, gutes Konzentrationsvermögen und gute körperliche Verfassung, zuletzt natürlich auch Talent, geben den Spitzenkegler. Diese sind in verschiedene Leistungs- und Alterskategorien eingeteilt, welche jährlich nach einem gesamtschweizerischen Modus erstellt werden.

Kegeln ist aber kein Kraftsport

Wie in anderen Sportarten bedingt auch der Kegelsport eine gute Grundausbildung. Dazu gehören gründliche Schulung verschiedener Techniken beim Wurfablauf, ein gezieltes Körpertraining, damit die Wurfprogramme auch konditionell überstanden werden können. Ausserdem muss sich der Sportkegler den sehr unterschiedlichen Eigenschaften verschiedener Kegelbahnen anpassen, was ein richtiges Gefühl zum Spiel mit der Kugel voraussetzt. So werden nämlich die Bahnen und das Material geschont. Zwar sind die neuen Kunststoffbeläge der Kegelbahnen abriebfester geworden, trotzdem kann ein Wettkampf nicht auf allen bestehenden Bahnen ausgeschrieben werden. Den Schuldigen findet man im Gelegenheitskegler durch seine unsachgemässe Handhabung der Kugel! Kürzlich las ich bei einem Besuch einer gepflegten Kegelbahn eine Inschrift mit dem Wortlaut: «Kegle sanft und sei kein Flegel, sonst verdirbst Du Bahn und Kegel.» Der SSKV führt eine Liste der sehr gepflegten und meisterschaftswürdigen Kegelbahnen.

Der Sportkegler – ein Individualist

Da Kegeln keine publikumsanziehende Sportart ist und von den Sponsoren aus Wirtschaftszweigen nicht gerade verwöhnt wird, ist der Sportkegler meistens, wie zum Beispiel auch der Schütze oder der Orientierungsläufer, unter seinesgleichen. Er mobilisiert keine weiteren Zuschauer und Fans. Dies hat aber auch seinen Vorteil, indem sein Wettkampf nur vom fachkundigen Publikum verfolgt und honoriert wird. Wie in anderen Einzelsportarten, entrichtet der Kegler je nach Wettkampf ein entsprechendes Startgeld. Bei ansprechender Leistung winkt ein Kranzabzeichen oder eine Medaille.

Kleine Kegelkunde

Es wird auf kunststoffüberzogenen Kegelbahnen gekegelt, deren Bahnlänge 13,5 Meter beträgt. Das Kegelries besteht aus 9 Kegeln. Die Handgriffkugel hat einen Durchmesser von 24 cm und ist 9,3 kg schwer. Für die Abgabe der Kugel steht ein Satzladen zur Verfügung. Gemäss dem Reglement muss die Abgabe der Kugel auf dem Satzladen erfolgen, ansonsten der Wurf als ungültig bewertet wird. Je nach Meisterschaften und Kategorienzugehörigkeit sind die Wurfprogramme verschieden, zum Beispiel auf einer 2-Bahn-Anlage sind es in der Regel 100 Würfe (pro Bahn 50 Würfe). Auf einer 4-Bahn-Anlage erweitert sich das Programm auf 200 Würfe. Die Damen-, Senioren- und Anfängerkategorien absolvieren ein reduziertes Wurfprogramm. Ein solches Programm beinhaltet zwei Wurfdisziplinen, nämlich Voll und Spick. Beim Wurf ins Volle zählt was fällt. Das Spick ist ein Abräumerprogramm, das heisst, das volle Ries wird erst wieder aufgestellt wenn alle Kegel abgeräumt sind. (Beim Kranzspick bis auf den «König».) Beim Abräumen muss je nach Situation jeder Kegel angespielt werden, deshalb enthält dieses erschwerte Programm eine spezielle Wertung.

Der Kegelsport bei den Gehörlosen

Über den Werdegang und das Dasein des Kegelsports bei den Gehörlosen berichtet die nächste Nummer.

Bearbeitet aus «regional-sport» von WaG

Zu kaufen gesucht

Occasions-Schreibtelefon, nur Telescrit, nur Modell 1000 eventuell 1002

Ich brauche ein zweites Schreibtelefon.

Zuschriften mit Preis unter Chiffre Nr. 120, an die Gehörlosen-Zeitung, Postfach 52, 3110 Münsingen.

AZ 3110 Münsingen

FRAU
KOCH FRIEDA
KANT. SONDERSCHULEN 1050

6276 HOHENRAIN

D/120/547796

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen: Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich, Tel. 01 251 05 83. Erscheint je am 1. und am 15. des Monats. Redaktion: Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur, Tel. 081 27 15 93. Verwaltung: Ernst Werger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. Geschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. – Druck und Spedition: Fischer Druck AG, 3110 Münsingen, Tel. 031 92 22 11. – **Abonnementspreis:** Fr. 13.– für das halbe Jahr, Fr. 25.– für das ganze Jahr, Ausland Fr. 28.– Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. – **Berufsschule für Gehörgeschädigte:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern und Zürich. Schulleitung: H. Weber, Breitistrasse 6, 8953 Dietikon, Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, Tel. 01 311 53 97. – **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Präsident: Pfr. Willi Pfister, Blümlisalpstrasse 14, 3074 Muri, Tel. 031 52 29 64.

Zentralbibliothek (Fachbibliothek): Bibliothekar: Heinrich Beglinger, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee bei Bern. – **Schweiz. Verein der Hörgeschädigtenpädagogen:** Präsident: P. Kaufmann, Glärnischstrasse 41, Langnau a. A. – **Schweizerischer Gehörlosenbund** (SGB): Präsident: Felix Urech, Heroldstrasse 25, 7000 Chur. – **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Präsident: Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee. – **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: Werner Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Telefon 01 42 33 25. – **Beratungsstellen für Gehörlose: 4051 Basel:** Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; **3007 Bern:** Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; **6002 Luzern:** Zentralstrasse 28, Telefon 041 23 04 05; **9000 St. Gallen:** Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; **8057 Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Telefon 01 311 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Ski-Europameisterschaften 1985

Nachdem Verbier als Austragungsort für 1985 nicht mehr in Frage kommt, fand am 6. Oktober 1983 zwischen dem Gehörlosen-Sportverband und dem Verkehrsverein Meiringen-Haslital, dem Skiclub Haslital und den Meiringen–Hasliberg-Bahnen eine erste abklärende Sitzung statt. Die Vertreter des SGSV waren Präsident Ernst Ledermann und Hermann Noletta. Es wurden folgende Beschlussfassungen protokolliert:

- Meiringen-Hasliberg erklärt sich bereit, diese Europameisterschaften durchzuführen.
- Da verschiedene andere grosse Anlässe im Februar stattfinden, einigt man sich auf die Durchführung der EM im Monat März. Das fixe Datum wird an der nächsten Sitzung im April 1984 festgelegt.
- Die EM dauern 1 Woche. Während dieser Zeit können die Gehörlosen zu vergünstigten Bergbahntarifen fahren.

Bericht: E. Ledermann

SGSV Abt. Schiessen

Schlussschiessen in Duillier VD

Zum letztenmal in diesem Jahr trafen sich die Schützen zu ihrem Stelldichein. In Duillier herrschten starker Wind und wechselhafte Lichtverhältnisse, was die Schützen zu vermehrter Konzentration zwang. Nach dem Wettkampf fand in Nyon die 4. Hauptversammlung statt.

Liegendmatch 60 Schüsse

1. Wüthrich Ueli, 573 Punkte; 2. Wyss Hansulrich, 571; 3. Bucher Albert, 566; 4. Ruder Hanspeter, 558; 5. Weidmann Robert, 558; 6. Zehnder Fritz, 556; 7. Perriard André, 536; 8. Karlen Martin, 533; 9. Mauli Nicolas, 532; 10. Ricotti Albert, 493; 11. Roland Philippe, 487.

Dreistellungsmatch 3x 20 Schüsse

1. Wüthrich Ueli, 557 Punkte; 2. Bucher Albert, 497; 3. Wyss Hansulrich, 475; 4. Weidmann Robert, 450; 5. Zehnder Fritz, 445, 6. Karlen Martin, 444; 7. Ruder Hanspeter 429.

Jahresmeisterschaft 1983

1. Wüthrich Ueli, 1738 Punkte; 2. Wyss Hansulrich, 1699; 3. Bucher Albert, 1696; 4. Weidmann Robert, 1689; 5. Ruder Hanspeter, 1686; 6. Homberger Walter, 1636; 7. Zehnder Fritz, 1624; 8. Mauli Nicolas, 1623; 9. Perriard André, 1606; 10. Scheiwiller Rolf, 1597; 11. Roland Philippe, 1414.

Obmann: Ueli Wüthrich

Neues vom Telescrit 1002

Das Schreibtelefon TELESCRIT 1002 bietet einen Schutz gegen anonyme Telefonanrufe!

Immer wieder teilen Schreibtelefonbesitzer uns mit, dass sie beunruhigt sind, weil sie anonyme Telefonanrufe bekommen (Telefonanrufe ohne Angabe des Namens).
Manchmal ist der Anrufer ein Hörender, der eine falsche Nummer eingestellt hat oder der einfach eine Nummer aus dem Telefonbuch gelesen hat und nicht weiss, dass die Nummer nur für Schreibtelefonanrufe ist.
Leider gibt es aber auch Anrufe ohne Angabe des Namens, mit denen man nur gestört, verspottet oder sogar beleidigt wird.
Solche anonmye Telefonanrufe sind strafbar! Man kann feststellen, wer der Anrufer ist.

Das TELESCRIT 1002 bietet als erstes und einziges Schreibtelefon diese neue Möglichkeit:
Wenn Sie das Telefon abgenommen haben, das Telescrit eingestellt haben und sich am anderen Ende niemand mit dem Namen meldet, können Sie auf Ihrem TELESCRIT 1002 die Taste mit den drei Nullen (000) unten rechts drücken und *gleichzeitig* den Buchstaben I (Identifikation).
Auf der Anzeige erscheint dann die *Gerätenummer des Anrufers* (drei Zahlen).
Dies funktioniert natürlich nur, wenn der Anrufer auch ein TELESCRIT 1002 hat. Das sind aber heute mehr als die Hälfte aller Schreibtelefone, die in der Schweiz in Betrieb sind.
Wenn Sie die Gerätenummer des Anrufers haben und er schon mehrmals angerufen hat, teilen Sie uns diese Nummer bitte *schriftlich* mit.
Wir können dann feststellen, wer der anonyme Anrufer war. Telefonisch geben wir keine Auskünfte über anonyme Telefonanrufe.

Genossenschaft
Hörgeschädigten-Elektronik
Hömelstrasse 17, 8636 Wald

Anzeigen

Basel. Sonntag, 20. November, 14.30 Uhr Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Imbiss und Zusammensein. Ernst Bähler zeigt Dias. Freundlich lädt ein: H. Beglinger

Buchs. *Adventsfeier:* Sonntag, 27. November (1. Advent), 10.45 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem gemeinsamem Mittagessen im Hotel Bären, Buchs. Alle sind freundlich eingeladen.
Pfarrer W. Spengler

Frutigen. Sonntag, 27. November, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle sind freundlich eingeladen. Pfarrer H. Giezendanner

Grenchen. Sonntag, 20. November, 10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Kaffee und Beisammensein.
Freundlich lädt ein: H. Beglinger

Meiringen. Sonntag, 13. November, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Predigt: Herr H. Wieser, früher Vorsteher Sprachheilschule Münchenbuchsee. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Hotel «Weisses Kreuz». Alle sind freundlich eingeladen.
Pfarrer H. Giezendanner

Rheineck. *Adventsfeier:* Sonntag, 27. November (1. Advent), 15.00 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem Imbiss im evangelischen Kirchgemeindehaus Rheineck. Freundliche Einladung. Pfarrer W. Spengler

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Samstag, 19. November, 19.00 bis 22.00 Uhr fröhliches Beisammensein mit Jassen, Schachspielen und anderen Spielen. Bitte Spielsachen mitnehmen! Zu diesem unterhaltsamen Spielabend lädt freundlich ein der Vorstand

Schaffhausen. Samstag, 3. Dezember, 15.30 Uhr Adventsfeier im Hofackerzentrum mit Herrn Pfarrer G. Blocher. Wie jedes Jahr freuen wir uns nachher am festlich gedeckten Tisch. Es lädt herzlich ein der Vorstand

Solothurn. Sonntag, 27. November Adventsfeier der Solothurner Gehörlosen. Einladungen werden durch den Fürsorgeverein versandt.

Thun. Sonntag, 20. November, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle sind freundlich eingeladen.
Pfarrer H. Giezendanner